

1. Augustrede 2001 Gams

Renato Baumgartner SVP Ortspräsident

Liebe Gamserinnen und Gamser
Geschätzte Gäste

Sicherheit, Freiheit, Eigenverantwortung und gegenseitiger Beistand bilden den Geist des Bundesbriefes der vor 710 Jahren das Abkommen zwischen den Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden besiegelte der als Grundstein unserer heutigen Schweiz gilt.

Es ist der Geist von 1291 der unser Land zu dem geführt hat was wir heute auszuweisen haben: Eine Schweiz mit einem hohen Wohlstand, gut funktionierenden staatlichen Institutionen, einer insgesamt starken und wettbewerbsfähigen Wirtschaft und einer vorbildlichen und beneidenswert hohen sozialen Sicherheit.

Heute im ersten Jahr des neuen Jahrtausend begehen wir die Geburtstagsfeier in einem Zeitalter das geprägt ist von den rasanten technologischen Entwicklungen und den ebenso schnellen Strukturveränderungen, in einer Zeit, in welcher die Globalisierung als das Mass aller Dinge angesehen wird.

In einer Zeit in der - so macht es den Anschein – Orientierungslosigkeit vorherrscht aber auch in einer Zeit die von Zukunftsängsten begleitet wird.

Ängste

- vor Arbeitsplatzverlust
- vor der schwindenden Unabhängigkeit
- ob der hohen Staatsverschuldung
- um unsere Sozialen Errungenschaften
- vor der Armut
- aber auch Ängste vor den zunehmenden Naturkatastrophen und sich verbreitenden Seuchen.

Ängste entstehen immer dort wo das persönliche Empfinden von Sicherheit und Freiheit negativ beeinflusst wird. Und der Schweizer hat in den letzten Jahrzehnten ein ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis entwickelt. Wir können uns heute nahezu gegen jeglichen an Leib und Gut entstehenden Schaden versichern.

Aber welche Sicherheit hat unser Staat? Wer sichert die Zukunft unseres Geburtstagskindes?

Der Kern unserer Gesellschaft ist die Familie aus der die künftige erwerbstätige Generation geboren wird. Eine Generation die in Zukunft unsere Entscheidungen mittragen muss. Familie heisst Tag täglich auch Freude erleben und bereichern die Gesellschaft, wie wir es heute abend hier miterleben durften.

Familie heisst aber auch Verantwortung übernehmen und Grundwerte vermitteln wie soziales Verhalten, Respekt, Recht und Ordnung und den sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt. Familie heisst aber auch - immer mehr - Konfrontation: Grenzen erkennen und Verantwortung erfahren und vermitteln.

Familie ist sicher kein Rollenspiel mehr, Frau und Mann, sie ist die gemeinsame Verantwortung gegenüber den Kindern sie psychisch zu stärken und durch Vertrauen in ihren Tätigkeiten zu unterstützen.

Familie ist nicht nur Opfer und unentgeltliche Arbeit erbringen. Familie heisst auch sich mit den ändernden Randbedingungen auseinander zusetzen:

- Neuerungen in der Volksschule
- Längere Ausbildungsdauer und der erschwerte Einstieg ins Erwerbsleben führt dazu, dass die heutigen Jugendlichen länger im Kreise der Familie leben als früher.

Es heisst aber auch Entscheidungen zu treffen

- Die strukturellen Veränderungen an der Arbeitsstätte wie der gesamten Wirtschaft fordern von den Erwerbstätigen eine Stärkere geografische Mobilität.
- Investitionen in neue Technologien und die damit verbundene persönliche Weiterbildung, will man sich und seinen Kindern den Weg zur Informationstechnologie nicht versperren.

Familie ist einem dauernden Lernprozess unterworfen - wie heisst es im Bundesbrief – „die Arglist der Zeit“ und muss sich diesen mit seinen Grundwerten stellen.

Sicherheit entstehen aus einer Position oder einem Gefühl der Stärke.

Die heranwachsenden Kinder zu einer Selbstsicherheit – nicht Arroganz – führen ist die Aufgabe der Familie.

Stärke erlangen wir auch durch eine gute Ausbildung. Oder wie man so schön sagt „Wissen ist Macht“, wobei hier Macht im positiven Sinne zu verstehen ist.

Wissen ist in unserem Land, dem die materiellen Ressourcen fehlen, das höchste Gut. Dies haben bereits unsere Vorfahren erkannt und in der Bundesverfassung 1848 den freien Zugang für jedermann zur Volksschule festgeschrieben.

Die Aufgabe von unseren Bildungswesen ist es lernenden Fähigkeiten zu vermitteln

- die es Ihnen erlaubt die Herausforderungen des Lebens
- und die hohen Ansprüche der beruflichen Tätigkeit

zu meistern.

Die rasante Entwicklung der Technologie, die strukturelle Veränderungen von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft haben aber auch dazugeführt, dass das erlernte Wissen ebenso schnell vergänglich ist.

Unter dem Leitspruch „Lebenslanges Lernen“ befinden sich nahezu alle Bildungsbereiche im Umbruch. Und regieren durch ein

- Grundausbildungsprogramm
- Spezifischem Fachwissen
- und anschliessenden Weiterbildungsprogrammen

auf die Forderungen der Zeit.

Wir befinden uns z. Z. mitten im Umbruch:

- die ersten Lehrabgänger der Fachhochschulen – ehemalige Technikerschulen – stehen bevor.
- Die Universität St. Gallen wird als erste Universität der Schweiz in diesem Herbst mit dem geänderten Lehrprogramm beginnen.

Der Umbruch hat auch ehrgeizige Ziele so soll in naher Zukunft der Entscheid nach der Volksschule eine Lehre zu beginnen oder die Mittelschule zu besuchen nicht mehr Tür und Tor für eine berufliche Veränderung schliessen.

durch den Erwerb einer Doppelqualifikation

- dem Maturanden zu einem Fähigkeitsausweis (Verkürzter Berufslehre)
- dem Lehrling zur Maturität (mit einem noch zu bestimmenden Zusatzjahr)

Staat und Politik

Nicht zuletzt ist es der Staat, der die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft, Bildung, und Wirtschaft schafft.

Ein Staat, der seine Zukunft versichert tut gut daran die Familie aktiv zu fördern und ein Bildungswesen zu schaffen, das in der Volksstufe auf Kontinuität und in den höheren Bildungsstufen den wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird.

Mehr privat und weniger Staat ist dann gut und vertretbar, wenn Unternehmer und Manager sich auch gegenüber der Gesellschaft Ihrer Verantwortung bewusst sind. Gewinne zu erwirtschaften ist notwendig jedoch das reine Shareholdervalue -Denken darf nicht Richtschnur der Wirtschaft sein. Was interessieren den amerikanischen oder japanischen Investor unsere, eine Lehrstelle suchenden Jugendlichen! Gesicherte Verhältnisse auf Staatsebene werden durch die direkte Demokratie sowie das allgemeine Stimm- und Wahlrecht gewährleistet. Gefahr droht dann, wenn Mitspracherecht und Stimmrecht eingeschränkt wird oder bei Wahlen eine Minderheit über die Mehrheit bestimmt.

Politik wird – dank unserem Demokratischen Verständnis - nicht nur von einigen Exponenten gemacht nein Sie meine Damen und Herren sie bestimmen den Weg der Zukunft. Sie schreiben die Geschichte unseres Landes durch

- Ihre Pflichterfüllung in der Familie und im Betrieb,
- durch die Wahrnehmung Ihrer sozialen und politischen Verantwortung
- durch ihre Fähigkeit aus bewährtem und neuem die Zukunft für unsere nächste Generation aufzubauen.

Eine Zukunft wo globales denken das lokale handeln leitet.

Verehrte Zuhörer

Sicherheit beginnt in der Familie

Sicherheit wird durch Bildung gefestigt

Sicherheit wird in der Gemeinschaft gelebt

Sicherheit ist mehr als nur den Griff zur Geldtasche, Sicherheit bedeutet auch ein aktives eigenverantwortliches handeln eines jeden einzelnen.

Mit diesen Worten gratuliere ich der Schweiz zu ihrem 710 Geburtstag und wünsche Ihr weiterhin eine vitale Zukunft im Geiste von 1291.

Dem Verkehrsverein Gams danke ich für die Organisation und die Einladung, denn es ist heute nicht mehr selbstverständlich, das man den Geburtstag der Schweiz mit einer Feier begeht.

Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung im Beruf, Glück und Gesundheit in der Familie und persönliches Wohlergehen.

Ich danke.